

Stellungnahme zur Anfrage der SPD Fraktion vom 02.06.2015 zum Open Data Portal der Stadt Aachen

1. Ist geplant, dem Open Data Portal weitere – über den aktuellen Stand von zwölf hinausgehende – Datensätze hinzuzufügen? Wenn ja: Wann und welche?

Die in der Startseite ausgewiesene Anzahl von zwölf Datensätzen ist irreführend. Unter dem Oberbegriff Datensatz subsumieren sich jeweils noch einmal einzelne Datensätze und Dateien (vgl. die Vornamen).

Gleichwohl ist eine Erweiterung des Angebotes ein Muss, um die Attraktivität für die Nutzung zu steigern.

Aktuell sind folgende Datensätze in Prüfung (Stand 09.06.2015):

- Georeferenzierte Darstellung der Parkscheinautomaten
- Wartezeiten Bürgerservice
- Geschwindigkeitsmessungen des Ordnungsamtes
- Daten der Wahlen aus dem Votemanager
- Adressen/Öffnungszeiten der Museen
- Auflistung der anzumietenden Lokationen im Kulturbereich

Aus dem Projekt „Reauditierung Familienfreundlichkeit“

- Georeferenzierte Darstellung der Spielplätze

Desweiteren sind zahlreiche neue Impulse aus einer Bundesinitiative in Prüfung (s. Frage 4). Hier sind beispielhaft folgende Daten zu nennen:

- Parkplatzdaten
- Verkehrsdaten
- Beteiligungen der Stadt Aachen

Da wir strategisch u.a. festgelegt haben, dass jeder Datensatz anhand eines Kriterienkatalogs durchgeprüft und bewertet wird (Quelle: KDZ Wien, 2012), erfolgt eine kontinuierliche Veröffentlichung. Eine gewisser zeitlicher Versatz ist in einigen Fällen unvermeidbar, da wir weder die finanziellen Ressourcen haben, um kostenintensive Schnittstellen programmieren zu lassen, noch zusätzliche personelle Ressourcen für dieses Thema derzeit zur Verfügung stehen.

2. Sind Aktivitäten angedacht, um das Open Data Portal als zentrale Anlaufstelle zu etablieren (Konzentration des Datenangebots auf das Portal und Verlinkung auf aachen.de etc.?)

Der Aspekt der zentralen Anlaufstelle muss von zwei Seiten beleuchtet werden.

Zum einen ist geplant zukünftig den Nutzer des Angebotes auf aachen.de per Verlinkung auf das Open Data Portal zu lenken. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass das Angebot für den Bürger/die Bürgerin weiterhin die jetzige Komfortabilität aufweist. Zur Zeit ist es technisch nicht gewährleistet die Darstellung wie sie auf aachen.de besteht, in gleichen Maßen im Open Data Portal abzubilden. Beachtet werden muss in diesem Zusammenhang, dass dann zwei externe Nutzergruppen bedient werden. Der Entwickler oder Start-up Gründer möchte die Rohdaten, der Nutzer/die Nutzerin des Internetangebots weiterhin eine lesbar aufbereitete Tabelle.

Diese Gesichtspunkte werden in den weiteren Prüfungsschritten berücksichtigt und es wird eine Lösung herbeigeführt, um das Angebot auf <http://offenedaten.aachen.de/> weiter zu etablieren.

Regio IT ist bereits mit der Ausführung eines Updates beauftragt, welches die technischen Hemmnisse beheben soll. Somit steht die Umsetzung kurz bevor.

Der andere Aspekt stellt sich in der internen Ausrichtung dar. Die Akzeptanz in der Mitarbeiterschaft soll auch durch Synergien erreicht werden. Daten mit ähnlichem oder gleichem Inhalt sollen zukünftig gebündelt an einer Stelle erhoben werden. Andere Stellen greifen auf die öffentlichen Datensätze zur spezifischen Bearbeitung zu. Somit werden Arbeitsaufwände reduziert.

Da mit dieser Umstellung eine generelle Prozessoptimierung verbunden ist, wurde dieses Thema noch nicht umgesetzt. Erste Bereiche sind aber bekannt und fließen in die Priorisierung der zu veröffentlichenden Daten ein. So zum Beispiel eine Liste der Spielplätze in Aachen. Dieser Impuls entstammt dem Projekt „Reauditierung Familienfreundliche Verwaltung“. Bei einer ersten Besprechung wurde in diesem Zusammenhang bekannt, dass eine solche Liste derzeit an drei verschiedenen Orten gepflegt wird.

3. Sind Aktivitäten geplant, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren und zur Nutzung der Daten anzuregen (z.B. Wettbewerbe, Suchmaschinenmarketing)?

In Kooperation mit dem städtischen Presseamt werden vielfältige Marketingmaßnahmen genutzt. Zum einen bedienen wir uns den klassischen Medien wie Tageszeitungen und Stadtmagazinen (wie dem Klenkes). Aber auch im Social Media Bereich bei Facebook, Twitter etc. erfolgten bereits Informationen und aus dieser Veröffentlichung heraus auch ein Dialog mit Interessenten.

Seit Start des Portals wurden zahlreiche Interviews durch das IUK gegeben, so z.B. für das Ministerium für Inneres und Kommunales (<https://open.nrw.de/content/open-data-fuer-meine-stadt-aachen>).

Es besteht eine funktionsbezogene Emailadresse (offenedaten@mail.aachen.de), an welche Interessenten direkt ihre Wunschdatensätze richten können.

In Zukunft ist auch ein App-Wettbewerb denkbar, dieser wäre auch zusammen mit Köln, Bonn, Moers und anderen Kommunen umsetzbar. Verinnerlicht ist in Aachen der Gedanke des Open Data sich zu öffnen, deshalb wird bei einer solchen Maßnahme auch in Zukunft betrachtet wie wir eine breite Öffentlichkeit ansprechen und trotzdem mit lokalem Nutzen Ideen umsetzen können. Um einen offenen Wettbewerb gestalten zu können ist es notwendig unser Datenangebot zu erweitern, deshalb würde zum jetzigen Zeitpunkt ein Wettbewerb wenig Sinn machen.

Zu diesem Thema fand bei der letzten Sitzung des Open Data City Zirkels der KGST in Hamburg ein informativer Austausch mit anderen Städten statt. Dabei wurden die verschiedenen Modelle aus Freiburg, Köln und Hamburg vorgestellt. Die Chancen, aber auch die Risiken wurden im Dialog ausführlich dargelegt.

Auch ein Suchmaschinenmarketing findet sich bereits aktuell in Prüfung, ob dieses zum jetzigen Zeitpunkt finanzierbar ist.

4. Wurde der Austausch mit anderen Städten gesucht (z.B. Köln, wo zur Zeit 149 Datensätze veröffentlicht sind)? Wenn ja: welche inhaltlichen Impulse wurden mitgenommen?

Bereits vor Start des Open Data Portals war die Stadt Aachen Mitglied in den Gremien „Erprobungsraum Rheinland“ und „Open Data City Zirkel“ der KGST. Bei diesen Veranstaltungen wurde ein reger Informationsaustausch zwischen den Städten betrieben. Dabei partizipierten wir von den Vorreitern Köln, Bonn und Moers.

Mit diesen drei Städten fand vor kurzem auch erstmals ein Treffen in Aachen statt. Leitthema dieser Veranstaltung war es: Wie bringen wir das Thema Open Data gemeinsam voran? Im Einzelnen wurden Fragen wie: Erfahrungen bei der Einbindung von Unternehmen? Teilhabe der Schulen an Open Data“ etc. besprochen.

Es wurden einige Impulse mitgenommen.

Beschluss war sich regelmäßig auszutauschen. Das nächste Treffen findet in Köln statt.

Darüber hinaus ist die Stadt Aachen unabhängig von anderen Städten stetig auf der Suche nach neuen Impulsen, um das Portal mit Leben zu füllen. So wurde z.B. die Initiative D 21 der Bundesregierung, die zu einer bundesweiten Ideensammlung in Bezug auf offene Daten aufrief, mit großem Interesse verfolgt. Nach Abschluss der Maßnahme bemühte sich das Informations- und Kommunikationsmanagement um eine Zusammenfassung aller Ideen. Diese Zusammenfassung wurde intern bewertet und selektiert, um dann in einem nächsten Schritt innerhalb der stadtinternen Arbeitsgruppe „Open Data“ besprochen zu werden. Diese Impulse werden somit konkret in offene Daten umgesetzt.

5. Welche langfristige Perspektive wird dem Thema Open Data von der Stadtverwaltung beigemessen?

Durch die Entwicklung des Themas wird Open Data eine langfristige Perspektive bei der Stadtverwaltung beigemessen. Dies bedingt jedoch die Voraussetzung, dass auch die Entscheidungsträger der Verwaltung und der Politik diese Perspektive mittragen. Das Portal und jeglicher Input werden im Rahmen eines einjährigen Piloten, ohne zusätzliche Ressourcen, durch das Informations- und Kommunikationsmanagement und durch tatkräftige Unterstützung einiger engagierter Kollegen aus den Fachbereichen betrieben.

Nach Ablauf dieses Jahres (Oktober 2015) muss durch die Entscheidungsträger eine endgültige Entscheidung bezüglich Verortung des Themas getroffen werden. Entsprechende Vorlagen werden zu gegebener Zeit gefertigt.

